

Selbstwahlstück: Prolog von Paul Huber

Das sei vorweggenommen: es war einer der besten Vorträge, die wir gehört haben. Der Vollständigkeit halber müssen aber noch einige Kleinigkeiten angemerkt werden. Die harmonische Reinheit war nie ernstlich gefährdet; einzig im Takt 10 klangen die Oktaven Des-des nicht ganz rein. Im Takt 44 war ein zu scharfes Ges zu hören und ab 115 sollten die Quintbässe ausgeglichener klingen.

In rhythmischer Hinsicht gab es einen ungenauen Einsatz im Takt 24; im Takt 50 kamen die Triolen und die Punktierungen nicht präzise. Für Dynamik und Tonkultur gab es einen runden Zehner. Die Interpretation war wohl überlegt und wirkte überzeugend. Zwar gerieten die Tempi etwas zu langsam, besonders ab Buchstabe D; aber der Komponist schreibt in seinen Notizen: "Die Darbietung ist im Ganzen hervorragend."

Aufgabestück: Impromptu von Arthur Heldenberg

Auch hier zeigt sich das Resultat einer gewissenhaften Vorarbeit; zwar wird nicht mehr ganz die hohe Punktzahl des Aufgabestückes erreicht, aber es bewegen sich alle Faktoren immer noch gut innerhalb des vorzüglichen Bereiches.

Der Dirigent neigt offensichtlich zu etwas bedächtigen Tempi. Das kommt zwar der Tonqualität zu gute, ist aber dem überhörbaren Zusammenhang weniger förderlich. Sehr zu loben ist die Phrasierung der Tenorstimmen nach Ziffer 3. Das Allegro wurde im Tempo richtig erfasst und Haupt- und Nebenstimmen dynamisch sinnvoll abgestuft. Nach Ziffer 6 und nach Ziffer 7 war das Schlagzeug zu laut. Eine spieltechnische Unsauberkeit war im 7. Takt nach Ziffer 6 festzustellen. Diese Kleinigkeiten können den vorzüglichen Gesamteindruck jedoch nicht wesentlich beeinträchtigen.

J. F. Baumgartner

S O C I E T A D D A M U S I C A T R U N

Marschmusik: Frisch gewagt

Die grosse Trommel klang (sicherlich infolge der heissen Witterung) etwas zu hoch. Das nächste Mal besser dieses Schlaginstrument einstimmen! Das Sopranregister muss allgemein die Noten besser durchhalten, auch das präzise Zusammenspiel war hie und da mangelhaft. Alle halben und ganzen Noten hörten sich vielfach zu kurz an. Die Stimmung, der Rhythmus und der allgemeine Chorklang waren in Ordnung. Auch der dynamische Wert wusste zu befriedigen. Die musikalische Beurteilung konnte so nur knapp mit einer vorzüglichen Note bewertet werden.

- - - - -

Eine ausgezeichnete Präsentation, sehr diszipliniert und mit spürbarer Aufmerksamkeit. Dem Abmarsch vermehrte Aufmerksamkeit schenken, dieser glückte nicht hundertprozentig. Der Tambourbeginn war gut, in Bezug auf Rhythmus kann er verbessert werden. Der Spielwechsel beeindruckte durch seine souveräne Ausführung. In den Gliedern konnten kleine Verschiebungen festgestellt werden. Auch in den Kolonnen ereigneten sich kleine Ungenauigkeiten. Das Tempo und die Schrittlänge konnten als ideal bezeichnet werden. Bravo, eine sehr schöne, ausgeglichene Marschmusikdemonstration.

Strassmann / Wymann